


4/2-18.



Sehr geehrter Herr Prossler.

Ihr letztes Schreiben spricht mit einigen  
Vorwürfen, die aber nicht wohl auf meine  
Schriftliche Schreibweise, sondern  
vielmehr von der Feststimmung und den  
heutigen Verhältnissen bedutwortet werden  
können. Sie können versichert sein, dass  
ich die Arbeit auch gerne schneller fertig ma-  
chen möchte und in normalen Zeiten auch  
in einem Viertel der Zeit beenden würde.  
In Wien sind die Verhältnisse immer sehr leicht-  
rühriger als hier. Man weiß hier ja nie, was die  
nächste Woche bringt und was noch alles, die  
gesamte Arbeit, Verkehrsweisen stören und  
hinter den politischen Kollissen leiert.



Das ist das Stück, welches im Fortschritt unserer Arbeit. Man kann sich schon denken, dass  
dass die Arbeit der Vollendung entgegensteht, dass ich alle Endrücke Ende nächster  
Woche beisammen habe, eben auch dabei ein 4 prächtiges Ornamentale Unter-  
drücke für die Leistenabdrücke zu machen, die ich hier in der Akademie drücke,  
so dass sie uns sehr wenig Kosten machen werden. Das Signet oder Verlagszeichen  
würde ich noch fertig, wird gleich groß und ähnlich in der Grösseren Form das Titel-  
blatt Visuette und Komma ihr gegenüberstehend links. Der Julius setz ich den des  
Vorwortes, und zwar haben wir uns nach Ciceros de Officiis und de Senectute, das Vor-  
wort im gleichen, Cicerone, setzen zu drucken. Der fünfte ist die Überlieferung, und  
zweitens, weil mit dem kleineren Körper auf zwei Seiten vom Bogen übrig  
bleiben würden, die man schlecht verwerten oder herausnehmen kann. Das  
Papier für das Vorwort nehme ich von unserem Qualitätsbestand aus meinem  
Aktiv. Adrien. Der Schriftblock für den Prägestempel für die Versammlungen ist  
ebenfalls fertig, nur die Rückenschrift fehlt noch, wegen der noch nicht abgedruckten  
Rückenstärke. Die Auflage drückt der Julius in den ersten Märztagen fertig. Sie sehen es  
wird gearbeitet, aber man kann in einer Verarbeit sozial entwickelten Zeit eine Ausläu-



die durch dachthung ausgefeilte Arbeit  
nicht über's Ruie brechen. Mein Ab-  
sicht, im Jänner noch nach Wien zu kommen,  
lies sich nicht verwirklichen aber desfalls  
ist es möglich sein und ich arbeite  
dräuf los und dräuff den drück an den ver-  
schiedenen Stellen, um Ihnen das  
Andruck material gesamt mit Krüpfen zu  
kännen. Die Adresse liste, die ich bereits  
herhalten habe, kann ich der Post schwer  
zuvertrauen, ebenso die Abschnitte von  
Hans G. Müller, die ich Ihnen sehr empfeh-  
lend sein möchte, ebenso würde ich Ihnen  
sehr die jetzt fertig erschiene Kapuzinerpre-  
digt von mir senden (Brandis Verlag Berlin).  
Vielleicht öfne die Nationalversammlung  
die österreichischen Grenzen und wir selbst  
damit besser und schneller zusammen.



Sie Ankündigungen des Cvatunverlages  
haben mich sehr interessiert. Mein ist mir  
der Name Hawa ein papirisches Gebiet.  
Für Zeit werden Sie wohl Ihr Vorhaben ein-  
mal hierher zu kommen, nicht zu spät  
können, die Reise hier zu Lande ist  
fast zur Unmöglichkeit geworden für  
gewöhnliche Sterbliche und ohne Solda-  
teuraten schlief.

Bitte grüßen Sie freundlich Herr  
Brüll.

In Hochachtung  
Ihr ergebener

Alwin Kott

